

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 38

Übersetzung der Predigt von Paul Washer. Quelle:
<https://www.youtube.com/watch?v=Uz8ivwUe3BI>

Prüfe Dich selbst: Bist Du ein wahrer Christ? - Teil 2

Bist Du geistig wiedergeboren?

Der **1. Johannesbrief** enthält viele Tests, die wir hier durchnehmen wollen. Höre dabei NICHT auf Dein Herz, sondern NUR auf Gottes Wort! Höre nicht auf das, was Deine Eltern Dir über Deine Erlösung sagen. Höre NUR auf das Wort Gottes und vergleiche das mit Deinem Privatleben. Viele von Euch Jugendlichen, Ihr habt Eure Eltern unfassbar getäuscht, weil Ihr Euch rein äußerlich zwar an ihre Regeln haltet. Aber es sind nicht Eure Regeln, und sie sind auch nicht in Euren Herzen verankert. Doch insgeheim wisst Ihr, wer Ihr wirklich seid. Und Ihr erwachsen gewordenen Jugendlichen da draußen in der Welt, Ihr wisst genau, wer Ihr seid. Nur Eure Eltern wissen es nicht. Viele von den erwachsenen Gemeindemitgliedern wissen nicht, wer Ihr seid. Doch wenn Ihr draußen allein seid, möchte ich, dass Ihr Eure Persönlichkeit mit den Worten Gottes vergleicht. Es geht nicht darum, wie Ihr hier sitzt und gut aussieht. Es geht nicht darum, was für ein religiöses Make Up Ihr in Euren Gottesdiensten aufgelegt habt.

Nein, vergleiche Dich mit der Person und dem Verhalten, welches Du außerhalb der Gemeinde an den Tag legst und vergleiche dies mit dem Wort Gottes und prüfe, ob Du dem standhältst!

Oft sagt man mir: „Bruder Paul, du wirkst ziemlich angespannt!“ Was erwartet Ihr, wie ich mich verhalten soll, wenn ein langsamer Zug unseren Weg kreuzen würde und ich mitansehen müsste, wie mein kleiner Junge nur wenige Meter von den Rädern entfernt wäre. Würdet Ihr da erwarten, dass ich ihm ins Ohr flüstere: „Geh zur Seite, Junge“. Oder würdet Ihr von mir erwarten, dass ich gar nichts sage, sondern nur mit meiner Hand winke. Oder würdet Ihr von mir erwarten, dass ich ihm zuschreie: „NEEEINNN!!!“ Was erwartet Ihr, wie ich über diese alles entscheidenden Dinge predigen soll?

Gott ist Licht

Wir wollen nun über Dein unbekanntes Privatleben sprechen und es mit dem Wort Gottes vergleichen.

1. Johannes Kapitel 1, Vers 5

Und dies ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen: »Gott ist Licht, und KEINERLEI Finsternis ist in Ihm (oder:

an Ihm).«

Was heißt das nun? Wie in allen seinen Schriften lässt der Apostel Johannes Dinge offen. Ich denke, dass er in diesem Text zwei Dinge zur Sprache bringt.

1. Licht

1. Johannes Kapitel 3, Verse 4-5

4 Jeder, der Sünde (vgl. Joh 16,9) tut (oder: begeht), begeht damit auch Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. 5 Ihr wisst aber, dass Er (d.h. Jesus) dazu erschienen ist, um die Sünden hinwegzunehmen (= zu tilgen), und dass keinerlei Sünde in Ihm ist.

Wenn Johannes über „Licht“ redet, meint er damit, „Heiligkeit“ und „Gerechtigkeit“. Gott ist ein heiliger und gerechter Gott. ER hat keine Sünde, keine Fehler und in Ihm ist keinerlei Finsternis. Es ist kein Fleck von Unmoral an Ihm. Gott kann nicht versucht werden. Doch Du kannst versucht werden, weil Du immer noch einen Bestandteil des Bösen in Dir trägst, der sich zum Bösen hingezogen fühlt. Gott hat nichts Übles in sich. Das Böse kann Ihn nicht ziehen. ER verachtet und hasst es, denn Er ist heilig. Doch ich denke nicht, dass dies Johannes hier in erster Linie im Sinn hatte.

Er dachte vielmehr an eine Gruppe von Irrlehrern, die den Leuten vermitteln, dass Gott eine nicht sichtbare, verborgene und unerreichbare Gestalt und die Kenntnis über Gott esoterisch sei, verborgen im Dunkeln, so dass nur wenige Menschen sie hätten. Ich denke, dass Johannes diesen falschen Propheten hier widerspricht und ihnen sagt – jetzt hört gut zu, denn das ist sehr wichtig: **»Gott ist Licht, und keinerlei Finsternis ist in Ihm (oder: an Ihm).« (1.Joh 1:5).**

Und damit meint Johannes Folgendes: ER hat uns Seinen Willen geoffenbart und uns gesagt, wer Er ist.

Nun lasst mich dazu Folgendes sagen: Was würde sich nicht alles in Amerika verändern, wenn die Medien dies glauben würden! Was für einen Gott haben wir aber heute in Amerika und was für einen Gott in der Politik? Es ist diese Art von Gott, zu dem man beten, aber nicht festlegen kann, wer er ist. Es ist ein Gott, über den man in einer politischen Rede sprechen kann. Jedoch kann man nicht festlegen, was sein Wille ist. Und das ist ein Gott, den man akzeptieren kann. Weshalb? Weil man diesem Gott gegenüber nicht mehr verantwortlich ist. Man weiß nicht, wer er ist und was er will. Und deshalb machen die Menschen das, was immer ihr boshafes, fleischlich gesinntes Herz will.

Das ist ein sehr bequemer Gott, und das ist der Gott, den einige angebliche

„Christen“ verehren. Aber Johannes hält ihnen Folgendes entgegen: „Nein, meine lieben Freunde, Gott hat Euch genau gesagt, wer er ist und was Er von Euch will.“

ER ist kein verborgener Gott. Nun, nachdem wir das erkannt haben, gehen wir zur nächsten Aussage über:

1. Johannes Kapitel 1, Vers 6

Wenn wir behaupten, Gemeinschaft mit Ihm zu haben, und dabei doch in der Finsternis wandeln, so lügen wir und halten uns nicht an die Wahrheit.

Was heißt das: „**Wenn wir behaupten, Gemeinschaft mit Ihm zu haben**“? Es bedeutet, wenn wir behaupten, dass wir erlöst seien. Das ist genau das, was hier ausgesagt wird. Es bedeutet, wenn wir in Amerika sagen, dass wir Jesus Christus kennen und Ihm nachfolgen würden, dies der Fall ist, weil wir ein Seminar besucht haben, bei dem gelehrt wurde, dass es beim **1. Johannesbrief** um einen Christen ginge, der Gemeinschaft mit Gott hätte und um einen Christen, der nicht in Gemeinschaft mit Gott ist. Die Lehrer dieses Seminars haben diesen Text genommen und gesagt: „Wenn wir sagen, wir kennen Ihn und in der Finsternis wandeln, dann sind wir nur verwirrte Christen.“ Aber das ist NICHT das, was dieser Bibeltext aussagt.

Denn wenn wir sagen, dass wir Christen sind und gleichzeitig in der Finsternis wandeln, dann lügen wir. Ich weiß, was in Euren Herzen vor sich geht. Es gibt jetzt sicher einige von Euch, die denken: „Du kannst mein Herz doch gar nicht kennen, Bruder Paul. Ich weiß, dass ich erlöst bin.“ Wie bereits gesagt: Mich kümmert Euer Herz nicht.

2. Finsternis

Was bedeutet: „In der Finsternis wandeln“? Zunächst müssen wir klären, was hier unter „Finsternis“ zu verstehen ist. Dunkelheit ist das Gegenteil von Licht. Das griechische Wort für „wandeln“ heißt *peripateo* und heißt zwar „wandeln“, aber auch „einen Lebensstil führen“. Wenn wir also behaupten, Christen zu sein und unser Lebensstil widerspricht allem, was Gott uns über sich selbst und Seinen Willen gesagt hat, sind wir Lügner. Das ist das, was der Text hier glasklar aussagt. „Wandeln in der Finsternis“ bedeutet demnach, ein Leben zu führen, das den Eigenschaften Gottes und Seinem Wesen widerspricht.

Es laufen viele Menschen herum, die etwas wie einen Nebel über ihren Köpfen haben. Das ist der Grund, weshalb Religion so gefährlich ist. Es sind die Prediger, die behaupten: „Wenn du ein bestimmtes Gebet nachsprichst, dann kommst du in den Himmel.“ In dem Moment, wo sich Menschen darauf einlassen und dieses Gebet wiederholen, legt sich dieser Nebel über ihre

Köpfe. Es ist allerhöchste Zeit, diesen Nebel mit einem helleren, größeren Licht zu durchschneiden. Und das ist das Wort Gottes.

1. Johannes Kapitel 1, Verse 8-9

8 Wenn wir behaupten, keine Sünde zu haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; 9 wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

Es gab in der Kirchengeschichte ganze Stämme von Christen und Rand-Christen, die an sündlose Perfektion glaubten. Aber die Bibel lehrt so etwas nicht. Die Heilige Schrift sagt, dass selbst der reifste und frömmste Christ immer noch anfällig für die Sünde bleibt. Und dies lehrt uns Folgendes: Einer der besten Beweise dafür, dass eine Person geistig wiedergeboren und somit wirklich ein Kind Gottes ist, ist ihre Sensibilität gegenüber der Sünde in ihrem Leben und dass sie vom Heiligen Geist zu Bekenntnis und Reue über ihre Sünden geführt wird.

Ist es nicht erstaunlich, dass viele Pastoren lächeln, wenn ich das sage? Sie wissen nämlich ganz genau, wovon ich rede. Immer wenn ich in einer Gemeinde predige und eine Bewegung Gottes im Hinblick auf die Sünde bei den Zuhörern stattfindet, finde ich es erstaunlich, dass die Leute dort dann unterbrechen und jemand nach vorne kommt, um zu beten. Dies ist dann meist der frömmste und geistlichste Mensch, der da nach vorne kommt und vor der ganzen Versammlung über seine Sünden weint, während das fleischlichste, gottloseste, gehässigste und böseste Gemeindemitglied kalt wie ein Stein sitzen bleibt, als ob es vollkommen wäre.

Was wir da sehen ist der Unterschied zwischen dem Verlorenen und dem Erlösten in der Gemeinde. Ein echter Christ ist höchst sensibel, was seine Sünden anbelangt. Ich möchte Dir eine Frage stellen: Wann hast Du das letzte Mal über Deine Sünden geweint? Wann warst Du das letzte Mal gebrochen wegen Deiner Sünden?

Manche von Euch wissen gar nicht, wovon ich hier rede. Wenn wir Kinder Gottes sind, werde wir von Ihm geführt. ER redet in der Bibel sehr viel über Seine eifernde Liebe zu Israel. Ist sie auch nicht mindestens so groß für die Gemeinde von Jesus Christus? Lässt Du Dich von Gott führen?

Ich erinnere mich an meine Vorliebe für Bücher als ich beim Bibelseminar war. Da ging ich einmal mit einem Freund in einen Bücherladen, um ein bestimmtes Buch zu kaufen. Davon waren nur noch zwei Exemplare vorhanden, und wir beide wollten eines davon haben. In dem Buch, nach dem ich griff, war ein kleiner Riss auf einer Seite. Ich gab meinem Freund die defekte Ausgabe und nahm mir eine, die keinen Fehler hatte. Wir gingen zur

Kasse und bezahlten. Aber dann habe ich mich plötzlich so schlecht gefühlt, als hätte ich einen Menschen umgebracht. Am Ende hielt ich es nicht mehr aus. Ich rief meinen Freund an und sagte: „Du, ich muss dich sprechen.“ Schließlich vor ihm stehend, bat ich ihn weinend um Vergebung. Warum? Weil ich fromm bin? Nein! Weil Gott Seine Kinder auf diese Weise leitet.

Viele Christen bitten mich: „Bruder Paul, bitte komm zu uns und predige! Wir wollen Erweckung.“ Doch vor und nach dem Treffen sitzen sie zu Hause und schauen sich den Dreck im Fernsehen an. Und sie sind nicht einmal sensibel genug, wie sie sich im Hinblick auf Sünde davon beeinflussen lassen. Bist Du sensibel, was Deine Sünden anbelangt? Bringt Dich der Heilige Geist dazu, Deine Sünden zu bekennen und aufrichtig zu bereuen?

Hier ist etwas, das Ihr verstehen müsst. Vor kurzem wurde ein Mann in tiefer, tiefer Sünde gefunden und jemand fragte: „Wie konnte ein Mann, wie er, in Sünde fallen?“ Ich antwortete: „Er ist nicht in Sünde gefallen. Niemand fällt in Sünde. Er ist in Sünde hineingeglitten wie jeder andere.“ Lasst mich Euch fragen, weil manche von Euch vielleicht echte Christen sind und eine Warnung brauchen: Gleitest Du in Sünde? Fängst Du gerade an, so ganz allmählich Dinge zu tun, an die Du letzten Monat noch nicht einmal gedacht hast? Wenn Du Stück für Stück damit weitermachst, ist das ein Beweis dafür, dass Du verloren bist. Wenn Gott Dich aber davon zurückreißt, ist dies ein Beweis dafür, dass Du erlöst bist.

Da wird jetzt mancher von Euch wieder sagen: „Oh Bruder Paul, du kennst mich doch gar nicht.“ Ich brauche Dich gar nicht zu kennen. Ich kenne das Wort Gottes und weiß, dass es für jeden Einzelnen gilt. Ich möchte jetzt eine Bibelstelle zitieren und Euch fragen, ob dies Eurer Gesinnung entspricht oder sie jemals Eurer Gesinnung entsprochen hat?

Jesaja Kapitel 66, Vers 2

„Hat doch Meine Hand dies ganze Weltall geschaffen, so dass dies alles entstanden ist« – so lautet der Ausspruch des HERRN. „ICH blicke aber nach dem hin, der demütig und zerschlagenen Geistes ist und der (in Ehrfurcht) bebt beim Gedanken an Mein Wort.“

Erbebst Du bei Seinem Wort oder suchst Du darin nach Schlupflöchern? Findest Du immer eine Entschuldigung für Deine Sünden? Meidest Du inzwischen Sein Wort, weil Du weißt, dass es darin um Dich geht und darin von Dir die Rede ist?

Dauernd kommen Leute zu mir und sagen: „Bruder Paul, ich habe eine neue Beziehung zu Gott.“

1. Johannes Kapitel 1, Verse 8-10

8 Wenn wir behaupten, keine Sünde zu haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; 9 wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

10 Wenn wir behaupten, nicht gesündigt zu haben, so machen wir Ihn zum Lügner, und Sein Wort ist nicht in uns.

Nachdem ich obige Bibelstelle zitiert habe, frage ich sie: „Hast du eine neue Beziehung zur Sünde? Denn wenn du das nicht hast, dann hast du auch keine neue Beziehung zu Gott. Bist du empfindlich geworden, was Sünde anbelangt?“

3. Gottes Gebote

Nun kommen wir zum dritten Test. Ihn finden wir in:

1. Johannes Kapitel 2, Vers 3

Daran erkennen wir aber, dass wir Ihn (d.h. Gott) erkannt haben: Wenn wir Seine Gebote halten.

Wir wollen uns diesen Test nun näher anschauen, damit wir feststellen können, ob wir Gott wirklich kennen.

Vor einiger Zeit sprach ich in Peru mit einem Schotten, der zu mir sagte: „Die Theologie von euch Amerikanern ist 3 000 Meilen breit aber nur einen Zoll tief.“ Und er hat Recht damit. In Amerika wird ein erbärmliches Evangelium gepredigt, und die Evangelisation grenzt an Irrlehre.

Woher weißt Du, dass Du Gott kennst? Wenn Ihr zu den Pastoren in Eurer Stadt gehen und sagen würdet: „Ich weiß nicht, ob ich erlöst bin“, dann würde man Euch sicher folgende Frage stellen: „Hat es eine Zeit in deinem Leben gegeben, wo du zu Jesus gebetet und Ihn in dein Herz eingeladen hast?“ Wenn Du das bejahst, lautet die nächste Frage: „Und, war es dir ernst damit?“ Sobald Du antwortest: „Ich denke, ja“, dann sagen sie: „In diesem Fall bist du gerettet und musst dem Teufel sagen, dass er dich nicht beunruhigen soll.“ Da ist nicht der leiseste biblische Funke in deren Gehirn. Denn was sagt die Bibel, woher wir wissen können, dass wir erlöst sind? Woher weißt Du es? Weil es Dein Herz Dir sagt? Weil ein Prediger es Dir gesagt hat? Weil Du es fühlst? Nein, die Bibel sagt: „**Wenn wir Seine Gebote halten**“. Das Verb „halten“ steht da in der GEGENWART, so wie viele andere Dinge in dieser Bibelpassage. Das heißt, wenn wir ständig Seine Gebote halten, wissen wir, dass wir Gott kennen. Das bedeutet, dass wenn wir es nicht tun, dass wir Ihn nicht kennen.

Schaut Euch das einmal für einen Moment an! Was heißt, Seine Gebote halten? Bedeutet das, in perfekter Sündlosigkeit zu wandeln? Nein, denn wir sprechen hier von einem Lebensstil. Wenn wir jetzt hingehen und Dein Leben 24 Stunden am Tag filmten, würden wir dann Folgendes sehen:

- Ein auf Gottes Gebote ausgerichtetes Leben?
- Dass Du Gott gehorchst?
- Dass Du siegreich wachsend im Gehorsam bist?
- Dass Du gebrochen bist, falls Dir das nicht gelingt?

Wenn Du daraufhin sagst: „Nun, ich habe die Gebote befolgt“, vergisst Du vielleicht, dass Er sagt, dass Du sie STÄNDIG halten sollst und zwar wegen des Versprechens, das Er gegeben hat:

Philipper Kapitel 1, Vers 6

Ich hege eben deshalb auch die feste Zuversicht, dass Der, Welcher ein gutes Werk in euch (oder: bei euch, unter euch) angefangen hat, es auch bis zum Tage Jesu Christi vollenden wird.

Wenn Gott das Werk bei einer Person nicht vollendet, hat Er es bei ihr erst gar nicht angefangen. Es geht beim Einhalten Seiner Gebote um Ausdauer. Ist Dein Lebensstil durch ein begeistertes Interesse an Gottes Geboten und einem Verlangen, Ihm zu gehorchen, gekennzeichnet? Wer eine Beziehung zu Gott hat, hat auch eine Beziehung zu Seinen Geboten.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*